

Leserbrief

Die Gleichgültigkeit des DFB

Zum Beitrag „Die Selbstzerstörung des Amateurfußballs“, 9. Januar
In dem Beitrag werden die Aktiven und Jugendlichen im Amateurfußball in einen Topf geworfen, was ich von Herbert Rösch, dem Präsidenten des Württembergischen Fußballverbands (WFV), nicht erwartet hätte. Die Verantwortung für die gewalttätigen Exzesse wird auf die kleinen Vereine geschoben.

In dem Bericht geht um das Verhalten von Spielern, Funktionären, Zuschauern und Trainern. Aber wie viele von ihnen verhalten sich tatsächlich unsportlich, und wie viele bringen sich täglich in ihren Vereinen ein und bieten über die sportliche Betätigung ein Ventil, um die Folgen gesellschaftlicher Drucksituationen zu mildern?

Für ein Bundesligaspiel des VfB Stuttgart werden deutlich mehr Polizisten eingesetzt, als bei allen Amateurspielen zusammen an einem Wochenende. Nur die Vereine in die Pflicht zu nehmen, ist nicht in Ordnung. Auch der WFV und der Deutsche Fußball-Bund (DFB) stehen in der Verantwortung. Aber dem DFB ist der Amateurfußball gleichgültig. Das erkennt man schon daran, dass sonntags um 15.30 Uhr und um 17.30 Uhr Bundesligaspiele stattfinden, die dem Amateurfußball schaden.

Edgar Benz, Aidlingen

Ergebnisse und Tabellen

FUSSBALL

Testspiele: Borussia Mönchengladbach - Hertha BSC 3:0, Borussia Mönchengladbach - FC St. Gallen 2:1, FSV Mainz 05 - FSV Frankfurt 4:2.

Spanien, Pokal-Achtelfinale, Rückspiele: Ath. Bilbao - Betis Sevilla 2:0, Esp. Barcelona - AD Alcorcón 4:2, CA Osasuna - Real Madrid 0:2, UD Levante - Rayo Vallecano 1:0.

Italien, Pokal-Achtelfinale: Catania Calcio - AC Siena 1:4, AC Mailand - Spezia Calcio 3:1, SSC Neapel - A. Bergamo 3:1.

HANDBALL

Europameisterschaft der Männer in Dänemark:

Gruppe C:

Russland – Serbien 27:25, Polen – Frankreich 27:28

1. Frankreich	2	63:55	4
2. Russland	2	55:60	2
3. Serbien	2	45:46	2
4. Polen	2	46:48	0

Gruppe D:

Montenegro – Kroatien 22:27, Weißrussland – Schweden 22:30

1. Kroatien	2	60:44	4
2. Schweden	2	58:43	4
3. Montenegro	2	43:55	0
4. Weißrussland	2	44:63	0

Bundesliga, Frauen

HC Leipzig – HSG Bensheim/Auerbach 31:17.

1. Thüringer HC	16	520:365	31:1
2. HC Leipzig	16	473:365	29:3
3. TuS Metzingen	16	424:418	20:12
4. Buxtehuder SV	16	460:435	19:13
5. Bayer Leverkusen	16	444:449	18:14
6. VfL Oldenburg	16	477:468	17:15
7. HSG Blomberg-Lippe	16	418:449	14:18
8. Frisch Auf Göppingen	16	419:402	12:20
9. SG BBM Bietigheim	16	405:450	12:20
10. Koblenz/Weibern	16	413:462	10:22
11. DJK/MJC Trier	16	392:487	6:26
12. HSG Bensheim/Auerbach	16	365:460	4:28

BASKETBALL

Euroleague, Männer, Zwischenrunde, Gruppe F: Real Madrid - Bayern München 111:87.

Eurocup: Pallacanestro Cantu - ratiopharm Ulm 97:106, Brose Baskets Bamberg - Dinamo Sassari 83:72, Radnicki Kragujevac - Alba Berlin 75:85 n.V.

VOLLEYBALL

CEV-Pokal der Männer, Viertelfinal-Hinspiel: TV Bühl - PAOK Saloniki 3:0.

TENNIS

Australian Open in Melbourne, Herren-Einzel, 2. Runde: Mayer (Bayreuth) - Juschni (Russland) 6:4, 3:6, 6:3, 3:6, 6:3.

Damen-Einzel, 2. Runde: Kerber (Kiel) - Kudrjawszewa (Russland) 6:4, 6:2, Barthel (Neumünster) - Kulkhum (Thailand) 4:6, 6:3, 6:4, Ivanovic (Serbien) - Beck (Bonn) 6:1, 6:2, Niculescu (Rumänien) - Lisicki (Berlin) 2:6, 6:2, 6:2, Davis (USA) - Gorges (Bad Oldesloe) 7:5, 2:6, 6:4.

TISCHTENNIS

Bundesliga: Werder Bremen - TTC Zugbrücke Grenzau 3:2.

EISKUNSTLAUF

Europameisterschaft in Budapest, Frauen, Kurzprogramm: 1. Sotnikowa (Russland) 70,73 Punkte, 2. Lipnizkaja (Russland) 69,97, 3. Kostner (Italien) 68,97, ... 10. Weinzierl (Mannheim) 53,02, 34. Hecken (Mannheim) 35,20.

MOTORSPORT

Rallye Dakar, 10. Etappe von Iquique nach Antofagasta: 1. Al-Attiyah/Cruz (Katar/Spanien) Mini 4:23:35 Stunden, 2. Peterhansel/Cottret (Frankreich) Mini 3:50 Minuten zurück, 3. Roma/Perin (Spanien/Frankreich) Mini 1:3:45, 4. de Villiers/von Zitzewitz (Südafrika/Karlsruhe) Toyota Hilux 28:15, 5. Holowczyc/Tschilzow (Polen/Russland) Mini 31:13, 6. Wasiljew/Jewtichow (Russland/Ukraine) Mini 33:22. – **Gesamtwertung:** 1. Roma/Perin 38:52:57 Stunden, 2. Peterhansel/Cottret 2:15 Minuten zurück, 3. Al-Attiyah/Cruz 46:01, 4. De Villiers/von Zitzewitz 1:14:16 Stunden zurück, 5. Terranova/Fiuza 1:14:36, 6. Holowczyc/Tschilzow 3:17:31.

Das Zitat

„Meine längste Vorbereitung ist beendet. Fit wie ein Vogel. Die Jagdsaison beginnt“

Torjäger Klaas-Jan Huntelaar vom Fußball-Bundesligisten Schalke 04 hat sich via Twitter nach einer langwierigen Knieverletzung einsatzbereit gemeldet



Ein nachdenklicher Volleyball-Trainer: Guillermo Naranjo Hernández

Foto: Baumann

Sawtschenko bekommt grünes Licht für den Start

Eiskunstlauf-EM: Weinzierl auf Platz zehn – Eistanzer auf Rang sieben

BUDAPEST (dpa/sid). Nach einer abschließenden medizinischen Untersuchung haben die viermaligen Weltmeister Aljona Sawtschenko und Robin Szolkowy grünes Licht für ihren Start bei der Eiskunstlauf-EM bekommen. „Wir wollten sichergehen, dass alles in Ordnung ist“, sagte Trainer Ingo Steuer vor dem Abflug nach Budapest. Sawtschenko leidet an Verspannungen im Nackenbereich. Am Dienstag unterzog sich die gebürtige Ukrainerin einem letzten Check. An diesem Freitag beginnt für die viermaligen Europameister aus Chemnitz die Olympia-Generalprobe. „Wir sind sehr zuversichtlich, es ist nur eine muskuläre Sache im oberen Rückenbereich, die vielleicht noch vom Sturz Ende November in Moskau kommt“, erklärte Steuer. Beim Grand Prix war Sawtschenko beim Versuch des dreifachen Wurfaxels schwer gestürzt. Den Risikosprung konnten die Sachsen lange nicht mehr trainieren. Das Finale der Grand-Prix-Serie gewann das deutsche Paar auch ohne das Element gegen die Europa- und Weltmeister Tatjana Wolososchar und Maxim Trankow (Russland). „Die EM ist wie Training für uns. Wir konzentrieren uns nur auf unsere Programme“, behauptete Steuer.

Vor dem Start des Star-Paares haben Nathalie Weinzierl (Mannheim) und die Eistanzer Nelli Zhiganshina und Alexander Gazsi (Oberstdorf) einen guten Einstand gegeben. Weinzierl erkämpfte Platz zehn, die fünfmaligen deutschen Meister tanzten auf Platz sieben vor der Kür. Die 19 Jahre alte Einzeläuferin straukelte bei der Eingangskombination, bekam aber hohe Noten für die gelungenen Elemente und kann sich in der Kür verbessern. „Ich hatte leichte Probleme beim Toeloop. Wenn Herr Sczypa hier gewesen wäre, hätte er mir sicher noch mehr helfen können“, sagte die Studentin. Ihr langjähriger Coach Peter Sczypa war nach einem Schwächeanfall nicht mitgereist.

Führungsmisere bei den Triathleten

Bernhard Thie aus Pforzheim soll neuer BWTV-Präsident werden

VON NILS MAYER

STUTT GART. Dem Baden-Württembergischen Triathlonverband (BWTV) fehlt derzeit ein Chef. Der bisherige Präsident Björn Steinmetz aus Ubstadt-Weiher im Kraichgau war beim Verbandstag Anfang Dezember 2013 von den Mitgliedern zwar entlastet, wegen eines Interessenkonflikts in einer Kampfabstimmung danach aber abgewählt worden. Seine Stellvertreter Oliver Schotte (Tübingen) und Paul Drehmann (Wiesloch) führten die Geschäfte des Präsidiums zuletzt weiter, an diesem Samstag beim außerordentlichen Verbandstag im Haus des Sports in Bad Cannstatt treten die beiden jedoch zurück.

Sollte kein neuer Verbandschef gefunden und gewählt werden, müsste das Amtsgericht Stuttgart einen Notvorstand einsetzen. Es wäre der Höhepunkt der Führungsmisere bei den Triathleten. „Das wäre der schlimmste Fall“, sagt BWTV-Geschäftsführer Peter Mayerlen, „ich bin aber guter Dinge, dass es nicht so weit kommt.“ Nach Lage der Dinge stellt sich Bernhard Thie (45) vom SSV Huchenfeld bei Pforzheim als Präsident zur Wahl. Und die Chancen, dass die Mehrheit der Mitglieder für ihn stimmt, stehen alles andere als schlecht. Der Rechtsanwalt fiel bisher nur als Athlet auf – und war beim letzten Verbandstag nicht anwesend. „Er ist unvorbelastet“, sagt Mayerlen.

Das ehrenamtliche Engagement von Björn Steinmetz war in Triathlonkreisen seit seinem Amtsantritt im Oktober 2009 kritisch beäugt worden. Der 41 Jahre alte Inhaber einer Sport-Promotion-Agentur veranstaltete die Challenge Kraichgau, ein Mittelstreckenrennen. Seine Kritiker warfen ihm vor, Strukturen zu seinen Gunsten verändert zu haben. Seit einer Reform der Deutschen Triathlon-Union (DTU), in der Steinmetz Sprecher der Landesverbände ist, zahlen die Veranstalter der Rennen weniger Abgaben

Hernández sucht Weg aus der Krise

Trainer attestiert Stuttgarter Volleyballerinnen ein Kopf-Problem

Es läuft nicht gut bei Allianz MTV Stuttgart. Cheftrainer Guillermo Naranjo Hernández ist gefordert. Vor dem Heimspiel gegen die Volley-Stars Thüringen (Samstag, 19.30 Uhr, Scharrena) arbeitet er vor allem an der Psyche seiner Bundesliga-Volleyballerinnen.

VON TOM BLOCH

STUTT GART. Ein Trainerwechsel, das ist wissenschaftlich belegt, bringt positive Effekte – zumindest kurzfristig. Das gilt auch für die Stuttgarter Volleyballerinnen. Unter Chefcoach Guillermo Naranjo Hernández, der im November den entlassenen Gil Ferrer Cutiño ersetzte, gab es durchaus gute Leistungen. Allerdings hat es der neue Mann noch nicht geschafft, seinem Team Konstanz beizubringen. „Es ist nicht so, dass wir taktische Fehler machen“, meint Hernández, „es liegt nur am Kopf, an der Psyche, am fehlenden Selbstvertrauen. Dies versuche ich, wieder zu fördern.“ Der Coach hat die schwere Aufgabe, das Team aus der Krise zu führen – und hinein in die Play-offs.

Es gibt Volleyballer, die sagen, dafür sei Hernández genau der richtige Mann. Karla Borger und Britta Büthe zum Beispiel. Das Beach-Duo aus Stuttgart gewann im Juli 2013 gemeinsam mit dem Spanier WM-Silber – der größte Erfolg in der Trainerkarriere von Hernández. „Er versteht das Spiel aus Sicht der Spieler“, sagt Borger. „Ohne ihn wären wir nicht ins WM-Finale gekommen“, meint Büthe. Zuvor hatten die Herren von TSV Georgii Allianz Stuttgart im April 2013 ihren liebevoll „Schleifer“ genannten Coach bei den Feiern zum Zweitliga-Aufstieg und zum Gewinn des Regionalpokals gleich zweimal auf Händen getragen. Seither genießt Hernández (36) in Stuttgarts Volleyballszene einen tadellosen Ruf.

Zu seiner großen Leidenschaft Volleyball kam der Mann, der aus Santa Cruz auf Teneriffa stammt, durch seine erste große Liebe. Als 16-Jähriger begleitete er seine erste Freundin, eine Volleyballerin, ins Training. Dort machte er sich nützlich und warf ihr ein paar Bälle zu. „Daraufhin hat sie zu mir gesagt, aus mir würde nie ein guter Volleyballer. Das habe ich persönlich genommen – und mit dem Training angefangen“, erinnert sich Hernández. Schon zwei Jahre später war er spanischer U-18-Vizemeister.

Die erste spanische Meisterschaft bei den Herren feierte er 2001 mit CV Arona Sur. Insgesamt verbrachte Hernández 16 Jahre als Profi in der Halle und im Sand. Neben einem Studienabschluss im Marketing hat er parallel die notwendigen Trainerscheine gemacht. Es folgten Engagements als Co-Trainer bei Koryphäen wie etwa Jan de Brandt, dem belgischen Coach zahlreicher Champions-League-Teilnehmer. Außerdem betreute er spanische Jugendnationalteams im

Hintergrund

Wiedersehen im Gerichtssaal

- Das Konzept steht. Bernhard Lobmüller, Manager des Volleyball-Erstligisten Allianz MTV Stuttgart, will für die nächste Saison neue Strukturen und die Position eines Sportdirektors schaffen: „Es muss ein absoluter Volleyball-Fachmann sein, der auch dem Trainer gegenüber weisungsbefugt ist. So wie Fredi Bobic beim VfB Stuttgart.“ Ein möglicher Kandidat für diese neue Position ist laut Lobmüller schon gefunden. Der bisherige Manager sieht sich künftig als Präsident, der sich um die Sponsoren kümmert und den Verein nach außen vertritt. „Nun ist meine Aufgabe, dieses Konzept auch umzusetzen und vor allem die finanziellen Grundlagen hierfür zu schaffen“, sagt Lobmüller.
- Diese Zukunftspläne werden allerdings erst einmal von der Vergangenheit überholt. Denn an diesem Freitag findet ein Wiedersehen mit Gil Ferrer Cutiño statt – vor dem Arbeitsgericht. Der im Sommer 2013 gepriesene und im November gefeuerte Trainer hat gegen seine fristlose Kündigung Klage eingereicht. Jetzt beginnt der juristische Schlagabtausch. (tob)

Sand und Nachwuchsmannschaften in Santa Monica in den USA und Brasilien. Hernández ist ein Weltreisender in Sachen Volleyball. „Das liebe ich so an meinem Job. Es ist die perfekte Art, andere Länder und Menschen kennenzulernen“, sagt er, „ich könnte niemals einen Bürojob machen.“

In seinem zweiten Jahr in Stuttgart fühlt sich der Spanier sehr wohl – auch wenn das Wetter nicht so gut ist wie auf Teneriffa. „Ich lebe gerne hier“, sagt Hernández, „ich habe ein gutes Verhältnis zu den Spielerinnen und zu den Fans in der Scharrena.“ Und auch zu Bernhard Lobmüller, der dem Trainer den Rücken stärkt, obwohl die Ergebnisse weniger gut sind als erhofft. „Guillermo ist ein akribischer Arbeiter und menschlich die ideale Besetzung“, sagt der MTV-Manager, „es gibt für die Spielerinnen nicht die Ausrede, nicht all das Notwendige von ihm zu bekommen, was für gute Leistungen nötig ist.“

Sowohl der Manager als auch der Trainer betonen, dass sie auch nächste Saison noch zusammenarbeiten möchten. Hilfreich wäre eine baldige Rückkehr in die Erfolgsspur trotzdem. Sechs Punkte Rückstand sind derzeit auf Platz sechs, der die direkte Qualifikation für das Play-off-Viertelfinale bedeuten würde. Neun Spieltage bleiben den Stuttgarterinnen. Am Samstag soll gegen den Pokal-Finalisten Volley-Stars Thüringen die Aufholjagd beginnen. Das wird nicht einfach, doch Hernández ist zuversichtlich. Jetzt muss nur noch der Kopf mitspielen.

Kroatien zieht in die EM-Hauptrunde ein

KOPENHAGEN (dpa). Kroatien hat nach Gastgeber Dänemark, Weltmeister Spanien und Island die Hauptrunde der Handball-EM erreicht. Der Olympia-Dritte gewann in Kopenhagen gegen Montenegro 27:22 (13:12) und feierte nach dem 33:22 gegen Weißrussland den zweiten Sieg. Für die noch nicht in Topform spielenden Kroaten warf Ivan Cupic sechs Tore. Bester Werfer für die Montenegriner, die in der Qualifikation Deutschland ausgeschaltet hatten, war Vasko Sevaljevic vom TSV Hannover-Burgdorf mit neun Treffern. Auch Olympiasieger Frankreich und Schweden sind nach ihren zweiten Siegen in die Hauptrunde eingezogen. Die Franzosen kamen zu einem 28:27 (15:14) über Polen, Schweden setzte sich gegen Weißrussland mit 30:22 (13:10) durch.

Sainz muss nach Unfall bei Rallye Dakar ins Hospital

HAMBURG (sid/dpa). Der Spanier Carlos Sainz und sein Co-Pilot Timo Gottschalk (Berlin) sind nach einem Unfall aus der Rallye Dakar ausgestiegen. Der 51-jährige Sainz, der die Rallye 2010 gewonnen hatte, war auf der zehnten Etappe von Iquique nach Antofagasta in Chile mit seinem SMG-Buggy verunglückt und wurde zur Untersuchung ins Feldhospital am Zielort gebracht. Gottschalk blieb unverletzt. Sieger nach 631 Wertungs-Kilometern wurde der Katarer Nasser Al-Attiyah vor Titelverteidiger und Rekordchampion Stéphane Peterhansel (Frankreich) und dem Gesamtführenden Nani Roma aus Spanien (alle Mini). Durch seinen zweiten Platz rückt Peterhansel im Gesamtklassement bis auf 2:15 Minuten an Roma heran. Al-Attiyah ist Gesamtdritter. Bei den Motorrädern fuhr der spanische Honda-Pilot Joan Barreda Bort seinen vierten Tagessieg ein. Im Klassement führt weiter Marc Coma (Spanien).